



Jochen Hanisch (Autor)  
**Haftung für Automation**



**Internationale Göttinger Reihe**

Herausgeber: J.-P. Cuvillier

**RECHTSWISSENSCHAFTEN**

Jochen Hanisch

**Haftung für Automation**

**Band 19**



**Cuvillier Verlag Göttingen**  
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/780>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

## INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsverzeichnis .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	XVI
§ 1 Einleitung .....	1
§ 2 Automation als technisches Forschungsgebiet .....	3
§ 3 Haftung als Rechtsbegriff.....	11
§ 4 Verantwortung für Automation nach deutschem Zivilrecht.....	15
§ 5 Behandlung und Zurechnung von Automation im Strafrecht.....	96
§ 6 Haftung und Verantwortung für Automation nach anderen Rechtsordnungen .....	100
§ 7 Entwicklung eines Haftungskonzeptes für Automation .....	153
§ 8 Zusammenfassung .....	213
Literaturverzeichnis.....	215

## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	XVI
§ 1 Einleitung .....	1
§ 2 Automation als technisches Forschungsgebiet .....	3
A. Einführung in höhere Automation.....	3
B. Automation und verwandte Begriffe .....	4
C. Beispiele zur Automation .....	4
I. Autopilot im Flugzeug.....	4
II. Haushaltsautomation „Smart Homes“ .....	5
III. Industrieautomation .....	5
IV. Kraftfahrzeuge .....	6
V. Radio Frequency Identification (RFID) und ZigBee .....	7
VI. Raumfahrt.....	8
VII. Medizintechnologie.....	8
VIII. Andere automatisierte Systeme .....	9
D. Der Grenzbereich höherer Automation .....	9
§ 3 Haftung als Rechtsbegriff.....	11
A. Haftungsrecht, Schadensersatzrecht und Deliktsrecht .....	11
B. Rechtsfragen im Überblick.....	12
I. Zivilrechtliche Fragen .....	12
II. Strafrechtlich relevante Vorgänge.....	13
III. Öffentlich-rechtliche Fragen.....	13

§ 4 Verantwortung für Automation nach deutschem Zivilrecht.....	15
A. Der Vertragsschluss unter Einbeziehung von Automation .....	15
I. Automatisierte Übermittlung einer Willenserklärung .....	15
II. Zustandekommen eines Vertrages mittels Automation .....	16
1. Website im Internet als Angebot .....	17
2. Angebotsqualität einer automatisierten Willensbildung .....	17
a) Willenserklärungen sind immer menschliche Willenserklärungen.....	18
b) Zurechnung, aber keine menschliche Willenserklärung.....	18
III. Ergebnis .....	19
B. Die vertragliche Haftung des Automatenbetreibers .....	20
I. Haftung für eine schuldhafte (Sorgfalts-)Pflichtverletzung .....	20
1. Pflichtverletzung durch einen Automaten .....	20
2. Schaden und haftungsbegründende Kausalität .....	21
3. Verschulden durch einen Automaten und Verschuldenszurechnung .....	21
a) Eigenes fahrlässiges Handeln des Automatenbetreibers.....	21
b) Zurechnung des Verschuldens über § 278 BGB.....	23
aa) Zurechnung von Handlungen des Herstellers .....	23
bb) Zurechnung von Maschinen- und Automatenversagen .....	23
(1) Analoge Anwendung auf Maschinen.....	24
(2) Keine analoge Anwendung auf Maschinen .....	25
(3) Zusätzliche Überlegungen .....	26
4. Zwischenergebnis.....	27
III. Haftung des Warenhausbetreibers nach anderen Vorschriften.....	27
IV. Haftung des Herstellers .....	28
V. Ergebnis .....	28
C. Der Einfluss von Sachmängelhaftung und Garantien.....	30
I. Sachmängelhaftung .....	30

1. Weiterentwicklung des Programmcodes .....	31
2. Einwandfreier Programmcode, falsche Entscheidung .....	31
II. Stillschweigende Zusicherung oder Garantie .....	32
III. Ergebnis .....	33
D. Das Verhältnis zwischen Geschädigtem und Automatenbetreiber im Rahmen der Geschäftsführung ohne Auftrag .....	34
I. Automat als Geschäftsführer .....	34
1. Geschäftsfähigkeit als grundsätzliche Voraussetzung zur Anwendung der §§ 677 ff., § 682 BGB .....	34
2. Zurechnung zum Automatenbesitzer .....	35
II. Zurechnung einer automatisierten Geschäftsführung .....	36
1. Anwendung des § 278 BGB analog .....	36
a) Anwendung des § 278 BGB auf die Geschäftsführung ohne Auftrag .....	36
aa) Historie und Theorien zur Geschäftsführung ohne Auftrag .....	36
bb) Standort .....	37
b) Erfüllungsgehilfeneigenschaft des Automaten .....	38
2. Zusammenfassung zum § 278 BGB .....	38
III. Fremdgeschäftsführungswille .....	38
IV. Versagen der Vorteile einer automatisierten Geschäftsführung .....	39
V. Zusammenfassung .....	40
E. Die deliktische Haftung des Automatenbetreibers gegenüber dem Geschädigten .....	41
I. Haftung des Automatenbetreibers .....	41
1. Haftung des Fahrers im Rahmen des § 823 I BGB .....	42
a) Tatbestand .....	42
b) Verschulden .....	43
2. Haftung des Fahrers nach § 823 II i.V.m. den Regelungen der StVO .....	44
3. Haftung des Fahrers nach § 829 BGB i.V.m. § 827 BGB .....	44
a) Allgemeines .....	44
b) Verwirklichung eines Tatbestandes deliktischer Haftung .....	45

c) Entfall der Verantwortlichkeit aufgrund § 827 oder § 828 BGB.....	45
d) Ergebnis zu §§ 829, 827 BGB .....	46
4. Haftung des Fahrers nach § 831 BGB.....	46
5. Haftung des Fahrers nach § 832 BGB.....	46
6. Haftung des Fahrers nach § 833 und 834 BGB.....	47
7. Haftung des Halters nach § 7 StVG .....	48
a) Rechtsgutverletzung, Betrieb eines Kraftfahrzeuges .....	48
b) Kein Vorliegen höherer Gewalt.....	48
aa) Begriff der höheren Gewalt .....	48
bb) Ursachen und Folgen der Reform .....	48
cc) Bedeutung für den vorliegenden Beispielsfall.....	49
8. Haftung des Fahrers nach § 18 StVG.....	50
II. Ergebnis für den Automatenbetreiber .....	50
F. Das Verhältnis zwischen dem Geschädigten und dem Hersteller.....	51
I. Haftung des Herstellers nach § 823 I BGB (Produzentenhaftung) .....	51
1. Die geschützten Rechtsgüter der deliktischen Produzentenhaftung.....	51
2. Die Verletzungshandlungen der deliktischen Produzentenhaftung.....	52
a) Inverkehrbringen.....	53
b) Fehlerhaftes Produkt.....	53
c) Sorgfaltsmaßstab.....	55
aa) Verbrauchererwartung .....	55
bb) Technische Möglichkeiten .....	55
(a) Thallium-Fall .....	56
(b) Kindertee I.....	56
(c) Literatur .....	57
d) Prüfung des Beispielsfalls 4.....	57
e) Entscheidung eines Automaten – ein fehlerhaftes Produkt?.....	58
aa) Entscheidungsspielraum und Entscheidungsfehler.....	58

bb) Vergleich zur Ermessensentscheidung des Verwaltungsrechts.....	59
cc) Auswirkungen für den Beispielsfall 5 .....	60
3. Verschulden.....	60
4. Ergebnis.....	62
II. Haftung des Herstellers nach § 823 II BGB.....	62
1. Verstoß gegen ein Schutzgesetz .....	62
a) Die Eigenschaft des GPSG als Schutzgesetz .....	62
b) Vorrang von Spezialvorschriften.....	63
c) Produktbegriff.....	64
d) Regelungsinhalt des § 4 GPSG.....	65
e) Verletzung des § 5 GPSG .....	66
f) Anwendung auf Beispielsfall 4 und 5 .....	66
g) Verletzung anderer Schutzgesetze.....	67
2. Rechtswidrigkeit und Verschulden.....	67
3. Ergebnis.....	67
III. Haftung des Herstellers nach § 1 ProdHaftG.....	68
1. Allgemeines.....	68
2. Geschützte Rechtsgüter .....	68
3. Produktbegriff .....	68
a) Software als Produkt.....	69
aa) Software ist keine bewegliche Sache.....	69
bb) Software ist nicht gefährlich.....	70
cc) Software ist nicht fehlerfrei herstellbar.....	70
dd) Dienstleistungscharakter der Programmierung .....	70
b) Relevanz für Automation.....	71
4. Fehler, § 3 ProdHaftG .....	72
a) Abgrenzung und Definition des Fehlers .....	72
b) Sicherheitserwartung .....	72

aa) Subjektive Sicherheitserwartung .....	72
bb) Erwartung der Allgemeinheit .....	73
c) Konkrete Sicherheitsanforderungen.....	73
5. Hersteller .....	74
6. Kein Ausschluss gemäß § 1 I S. 2 ProdHaftG.....	75
a) Beschädigung einer anderen Sache als des fehlerhaften Produkts.....	75
b) Verwendung der Sache für den privaten Ge- und Verbrauch.....	76
7. Kein Ausschluss gem. § 1 II ProdHaftG .....	77
8. Ergebnis für das Produkthaftungsgesetz .....	77
IV. Zwischenergebnis für den Bereich deliktischer Haftung des Herstellers .....	77
G. Das Verhältnis zwischen Automatenbetreiber und Hersteller .....	79
I. Regress des Automatenbetreibers .....	79
II. Regress des Herstellers .....	80
III. Ergebnis .....	81
H. Weitere Überlegungen zur Automation im deutschen Zivilrecht .....	82
I. Bereicherungsrecht.....	82
1. Leistungskondiktion bei Leistung eines Automaten .....	82
2. Eingriffskondiktion durch Automaten.....	83
3. Zusammenfassung .....	84
II. Sachenrechtliche Behandlung von Automation .....	84
1. Einwirkung von Dritten auf fremde Sachen, § 904 BGB.....	84
a) Einwirkungshandlung eines Dritten.....	85
b) Automat als Dritter .....	85
c) Sinn und Zweck der Regelung.....	85
2. Besitzerwerb durch Automation.....	86
III. Ergebnis .....	87
J. Beweislastverteilung, Anscheinsbeweis und freie Beweiswürdigung im Rahmen der aufgezeigten Haftungsverhältnisse.....	88



I. Grundsätzliches Ziel des Beweisverteilung.....	88
II. Beweismittel .....	89
III. Materielle Beweislast.....	89
1. Beweislast im Rahmen des § 278 BGB.....	89
2. Beweislast im Rahmen des Deliktsrechts.....	90
3. Besondere Beweislast der Produzentenhaftung im Rahmen des § 823 I BGB .....	91
4. Beweislast im Rahmen des Produkthaftungsgesetzes .....	91
5. Beweis und Anschein im Rahmen des § 7 StVG .....	92
6. Folgerungen für die Beweislast.....	92
K. Gesamtergebnis für den Komplex des deutschen Haftungsrechtes.....	94
§ 5 Behandlung und Zurechnung von Automation im Strafrecht.....	96
A. Der Automat im Strafrecht.....	96
B. Zurechnung eines Automaten.....	96
C. Anwendung auf Automation .....	98
§ 6 Haftung und Verantwortung für Automation nach anderen Rechtsordnungen .....	100
A. US-amerikanisches Zivil- und Verfahrensrecht.....	100
I. Überblick über das US-amerikanische Recht.....	100
II. Haftung im Rahmen des Vertrages .....	105
1. Der Vertragsschluss mit Einbeziehung von „electronic agents“ .....	106
2. Die Haftung für Warranties im Kaufrecht.....	107
3. Haftung für sonstige Vertragspflichtverletzung (Breach of Contract) im Kaufrecht.....	108
4. Haftung innerhalb anderer Verträge.....	108
5. Vertragliche Haftung für dritte Personen („contractual“ vicarious liability) .....	109
III. Restitution und Unjust Enrichment .....	109
1. Unjust Enrichment.....	109
2. Officious Intermedler oder Volunteer .....	110

IV. Right of Torts .....	110
1. Liability for Intentional Misconduct .....	110
2. Negligence.....	111
a) Feststellung der Sorgfaltspflichten .....	112
b) Der Nachweis der Verletzung einer Sorgfaltspflicht und die „res ipsa loquitur“ Doktrin .....	113
c) Verteidigungsmöglichkeiten – „Defenses“ .....	113
3. Automobile Liability Rules .....	114
4. „Vicarious Liability“ oder „Doctrine of Respondeat Superior“ .....	114
5. Strict Liability in Tort.....	116
a) Die strict liability im Allgemeinen .....	116
b) Die strict liability für defekte Produkte im Speziellen .....	116
aa) Restatement (Third) of Torts: Products Liability.....	117
bb) Produktbegriff .....	118
cc) Fehlerbegriff .....	119
(a) Manufacturing Defect.....	119
(b) Design Defect .....	119
(c) Warning Defects .....	121
(d) Post Sale Duties .....	122
(e) Spezielle Regelungen und Problemstellungen im Automobilbereich.....	122
(e) Limitations .....	123
dd) Herstellerbegriff .....	124
ee) Kausalität .....	124
ff) Verteidigungsmöglichkeiten – „Defenses“ .....	125
V. Vergleich der Problemfelder.....	125
1. Kühlschrankfall, Beispielfall 1 .....	125
2. Putzroboterfall, Beispielfall 2 .....	125
3. Ausweichmanöver, Beispielfall 3 .....	126

4. Fahrerassistenzsysteme, Beispielfälle 4 und 5.....	126
VI. Zwischenergebnis für das materielle US-Recht .....	126
VII. Prozessuale Besonderheiten des US-amerikanischen Rechts .....	127
1. Jurisdiction .....	127
2. Multi-Party Proceedings.....	128
3. Strafschadensersatz .....	129
4. Loser Pays v. American Rule .....	131
5. Deposition and Discovery .....	131
6. Einige Ergebnisse.....	132
B. Europäisches Recht .....	132
I. Bestehende Regelungen in Form von Richtlinien.....	133
II. Geplante Rechtsordnung in Form eines Europäischen Zivilrechts .....	134
1. Entstehungsgeschichte.....	134
2. Ziel der Regelungen beider Gruppen zum „Deliktsrecht“.....	135
III. Übersicht und Regelungsinhalt des Entwurfs der Osnabrück Working Group on Torts.....	136
IV. Überblick und Regelungsinhalt des Entwurfs der European Group on Tort Law .....	137
V. Prüfung eines Beispielfalles.....	139
1. Osnabrück Working Group on Tort Law .....	139
a) Haftung des Automatenbetreibers aus Art. 1:101 in Verbindung mit Art. 3:102.....	139
aa) Eigenes Verschulden.....	139
bb) Zurechnung in sonstiger Weise .....	140
b) Haftung des Herstellers aus Art. 1:101.....	140
aa) Eigenes Verschulden Art. 1:101 i.V.m. Art. 3:102.....	140
bb) Produkthaftung Art. 1:101 i.V.m. Art. 3:204 .....	141
2. European Group on Tort Law .....	141
a) Haftung des Automatenbetreibers, Art. 1:101 .....	141
b) Haftung des Automatenbetreiber im Rahmen der Unternehmenshaftung Art 4:202.....	143
c) Haftung des Herstellers nach Art. 1:101 .....	144

d) Haftung des Herstellers nach Art. 4:202.....	145
3. Einige Ergebnisse .....	145
VI. Zusammenfassung .....	145
1. Stärken und Schwächen.....	145
2. Berücksichtigung von Automation.....	146
3. Akzeptanz und Bewährung in der Praxis .....	146
C. Die „Gardien“ Haftung in Frankreich und anderen Ländern .....	148
I. Entwicklung der Gardien-Haftung .....	148
II. Haftungsgrund der Gardien-Haftung .....	149
III. Adaption in anderen Ländern .....	151
IV. Nutzen für die Haftung für Automation .....	151
D. Zusammenfassung.....	152
§ 7 Entwicklung eines Haftungskonzeptes für Automation .....	153
A. Rückblick zur Entwicklung des Haftungsrechtes in Deutschland.....	153
I. Germanisches Recht .....	153
II. Römisches Recht.....	154
III. Naturrecht als Korrektiv und Konkurrenz zum römischen Recht .....	155
IV. Savigny und die Verschmelzung von Naturrecht, deutschem und römischem Recht .....	156
V. Entwicklung des BGB mit den Grundzügen des heutigen Deliktsrechtes.....	156
VI. Ergänzung der Verschuldenshaftung durch die Gefährdungshaftung .....	158
VI. Ausdehnung der Haftung in Zeiten des Reichsgerichts und Bundesgerichtshofes .....	159
VII. Ausdehnung der Haftung durch die Einführung einer verschuldensunabhängigen Haftung .....	160
VIII. Neuere Tendenzen – Kausalhaftung mit vermuteter Kausalität?.....	160
IX. Ergebnis und Ausblick .....	161
B. Entwicklung der Prämissen und Wertungen eines Haftungskonzeptes.....	163
I. Theorie der Haftung – Haftungsgrund und Verantwortung .....	163

1. Zurechnung und Verantwortung .....	163
2. Grund der Haftung: Ökonomische Analyse des Rechts .....	165
3. Soziale Funktion des Schadensrechts .....	167
II. Festlegung des Haftungssubjekts .....	167
1. Mögliche Haftungssubjekte .....	167
2. Einfluss von Versicherungen .....	168
a) Trennungsprinzip und Bindungswirkung .....	168
b) Versicherungsschutz und Versicherbarkeit als Haftungsgrund .....	169
c) Versicherbarkeit als Faktor für Haftung .....	170
d) Versicherungslage im Rahmen der Haftung für Automation .....	170
3. Funktionen und Ziele des Deliktsrechts .....	171
4. Einbeziehung der ökonomischen Analyse .....	173
5. Gesamtbetrachtung .....	174
III. Haftungsausgestaltung .....	174
1. Verschuldenshaftung .....	175
2. Gefährdungshaftung .....	177
3. Gegenüberstellung von Gefährdungs- und Verschuldenshaftung .....	179
4. „Produkthaftung“ für Automaten .....	180
5. Marktanteilshaftung .....	181
6. Hilfswerke, Fonds und Hilfesetze .....	183
7. Verbesserte Organisationshaftung oder Enterprise Liability .....	183
8. Versicherungslösung .....	184
9. Haftung ohne eigenes Fehlverhalten (Gardien) .....	186
10. Zuordnung der Haftungstypen .....	186
IV. Rechtsfolgen .....	187
V. Standort im Gesetz .....	187
C. Zusammenfassend: Prämissen eines Lösungsansatzes .....	189
D. Mögliche Lösungsansätze durch Rechtsfortbildung .....	191

I. Analoge Anwendung anderer Rechtsvorschriften.....	191
1. Vorliegen einer Regelungslücke .....	191
2. Ausfüllung der Regelungslücke .....	192
3. Analoge Anwendung des § 278 BGB .....	192
4. Analoge Anwendung des § 31 BGB .....	194
5. Analogie zu § 831 BGB .....	195
6. Analogie zur § 829 i.V.m. § 827 BGB.....	196
a) Sinn und Zweck der Regelung.....	196
b) Fehlende Verantwortlichkeit gem. §§ 827 und 828 BGB.....	197
c) Gleichsetzung eines Automaten mit dem Zustand eines Ausschlusses der freien Willensbetätigung .....	197
d) Gleichsetzung eines Automatenbetreibers mit einem Minderjährigen im Rahmen des § 828 BGB .....	198
7. Analogie zu § 832 BGB .....	199
a) Analogiefähigkeit der Vorschrift .....	199
b) Grund der Haftung.....	200
c) Vergleichbarkeit Automat und Aufsichtspflichtiger.....	200
8. Analogie zu § 833 BGB .....	201
a) Analogieverbot.....	201
b) Zurechnungsgrund.....	202
c) Vergleich zwischen Tiergefahr und Automatengefahr .....	202
9. Analogie zu § 834 BGB .....	203
II. Lösung über die Anwendung des § 242 BGB.....	203
III. Lösung über Beweislastregelungen .....	204
E. Mögliche Lösungsansätze durch den Gesetzgeber .....	205
I. Einführung einer Gardienhaftung für Sachen ( <i>Wolf</i> ) .....	205
II. Einführung einer allgemeinen Gefährdungshaftung ( <i>Kötz</i> ) .....	205
III. Neue Lösungen .....	206
1. Deliktsrechtliche Lösungen.....	206

2. Vertragliche oder Zurechnungslösung .....	207
3. Automat als Juristische Person? .....	208
4. Gesellschaft zwischen Mensch und Automat.....	208
F. Rechtsverordnung zum GPSG .....	209
G. Code of Practice – mögliche Lösung?.....	209
I. Ziele und Inhalte des Code of Practice.....	210
II. Nutzen eines Code of Practice .....	211
§ 8 Zusammenfassung.....	213
Literaturverzeichnis.....	215